



Max Herz-Haus:

- Entlastung für Angehörige - Wohlbefinden für die Kranken
- Architektur und Milieu - Hilfe bei der Lebensgestaltung
- Stimulanzpflege - der Schlüssel zum Wohlfühlen

Informationen über die Angebote des Max Herz-Hauses:

Harald Reinhard
Leitung Max Herz-Haus
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg
Tel. (040) 5581-1908
Fax (040) 5581-1672
E-Mail: harald.reinhard@albertinen.de
Internet: www.max-herz-haus.de



So finden Sie uns



Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

- Ab U-Bahn Niendorf-Markt (U2): Metrobus 5 oder Bus 191 bis Haltestelle "Sellhopsweg/Albertinen-Haus"
- Ab S-Bahn Elbgaustraße: Bus 21 bis Haltestelle "Graf Johann-Weg", dann 5 Min. Fußweg
- Ab Bahnhof Altona: Bus 183 bis Haltestelle "Graf-Johann-Weg", dann 5 Min. Fußweg
- Ab Eidelstedt Platz: Bus 21, 284 oder 183 bis Haltestelle "Graf-Johann-Weg", dann 5 Min. Fußweg
- Bus 21, 284 oder 183 auch bis Haltestelle "Frohmestraße Mitte" möglich, dann Metrobus 5 oder Bus 191 bis Haltestelle "Sellhopsweg/Albertinen-Haus"

Mit dem PKW

A7 Ausfahrt "Schnelsen" • A23 Ausfahrt "Eidelstedt"

Unsere Adresse

Albertinen-Haus
Zentrum für Geriatrie und Gerontologie
Sellhopsweg 18-22 • 22459 Hamburg
Telefon: (0 40) 55 81-0
E-Mail: info@albertinen.de
Internet: www.albertinen.de



Albertinen-Haus

Max Herz-Haus

albertinen†

in besten Händen

albertinen†

in besten Händen

Wohnen und Leben mit Demenz

Das Max Herz-Haus ist ein vom Bund und der Freien und Hansestadt Hamburg gefördertes Modellprojekt zur Pflege und Betreuung von demenzkranken Personen. Initiatoren und Förderer sind überzeugt, dass das Miteinander von unabhängigem Wohnen, teil- und vollstationären Versorgungsangeboten wegweisenden Charakter hat.

Wohngemeinschaft

Mit der autonomen stationären Wohngemeinschaft wird in Hamburg ein neuer Weg in der Betreuung demenziell erkrankter Menschen beschritten. Hier finden Betroffene ein Zuhause, die sich in den Anfangsstadien ihrer Krankheit befinden. Ziel dieser Betreuungsform ist, den demenziell Erkrankten durch das gemeinsame Wohnen zu ermöglichen, ihr Leben so lange wie möglich selbst zu gestalten und zu bestimmen.

Die autonome stationäre Wohngemeinschaft bietet zehn demenziell erkrankten Menschen Platz. Jede Bewohnerin / jeder Bewohner verfügt über einen

eigenen Wohn-/ Schlafräum mit separatem Sanitärbereich. Ein gemeinsames Wohnzimmer mit integrierter Küche stellt den Lebensmittelpunkt zur Tagesgestaltung dar. Als Unterstützung steht den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Alltagsbegleitung zur Seite. Die erforderliche Grund- und Behandlungspflege wird von einem ambulanten Pflegedienst erbracht.

Diese modellhafte Wohnform wird inhaltlich durch die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg unterstützt und durch die Heimaufsicht des Bezirks beratend begleitet.

Wohngruppe

In der Wohngruppe leben Betroffene im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit. Architektur und Milieugestaltung ermöglichen eine ihrer Krankheit entsprechende Lebensgestaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen den Betroffenen in einfühlsamer Weise und begleiten sie durch stimulierende Animation am Tagesgeschehen.

Die demenzgerechte Gestaltung des Milieus und das Zulassen des Andersseins der Kranken führen zu einer Atmosphäre, in der sich die Kranken wohlfühlen. Dieses Wohlfühlen vermindert den Stress, dem die Kranken durch den Abbau ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit ausgesetzt sind. Weniger Stress reduziert die aus dem "Nicht-mehr-alles-Verstehen" entstehende Angst.

Das etwas andere Leben in der Wohngruppe muss von allen Beteiligten, also auch den Angehörigen, akzeptiert werden. Diese Akzeptanz ist eine Voraussetzung zur Zielerreichung. Das besondere Eingehen auf die Bedürfnisse der Demenzkranken sowie die Reduzierung von Stress und Angst führen zu einer wesentlichen Steigerung ihrer Lebensqualität.

Wohnungen für Angehörige

Neben den Angeboten für die Betroffenen sind Entlastungen für die Angehörigen ein zentrales Anliegen der Arbeit des Max Herz-Hauses. Ziel des Wohnangebotes ist, den Angehörigen die Möglichkeit zu bieten, in unmittelbarer Nähe zu ihrem Erkrankten zu wohnen, ohne die "Rund-um-die-Uhr"-Verantwortung zu tragen.

Der oder die demenziell Erkrankte kann mit in der Wohnung leben und z.B. während des Tages die Tagespflege besuchen. Sie kann aber auch in der vollstationären Gruppe leben und die Angehörigen können immer dann, wenn sie Zeit und Kraft haben, den Erkrankten besuchen oder sich auf Wunsch in die Betreuung einbringen.

Das Albertinen-Haus bietet den Mietern die Möglichkeit, alle Serviceangebote der bestehenden Wohnanlage für sich in Anspruch zu nehmen. Bei nachlassenden körperlichen Kräften können darüber hinaus die unterstützenden Angebote des geriatrischen Zentrums einen langen Verbleib in der eigenen Wohnung sichern.

Beratungsstelle Demenz

Ein erster Schritt zur Entlastung ist das persönliche Gespräch. Angehörige von Demenzkranken erhalten Informationen zu allen Fragen rund um die Krankheit sowie zu Entlastungsangeboten für ihre schwierige Aufgabe. Die Sorgen und Ängste finden ein offenes Ohr. Das Beratungsangebot ist kostenlos – die Kosten tragen das Albertinen-Diakoniewerk e.V., die Freie und Hansestadt Hamburg sowie die Landesverbände der Pflegekassen. Weitere Informationen zur Beratungsstelle Demenz gibt die Info-Broschüre „Beratungsstelle Demenz“.



Tagespflege

Die Tagespflege wird von Kranken, die ansonsten zu Hause wohnen, an einzelnen oder mehreren Tagen in der Woche besucht. Das Zuhause kann auch in einem anderen Bereich des Max Herz-Hauses sein. Ausführliche Information zur Tagespflege im Max Herz-Haus enthält die Info-Broschüre „Tagespflege“.

